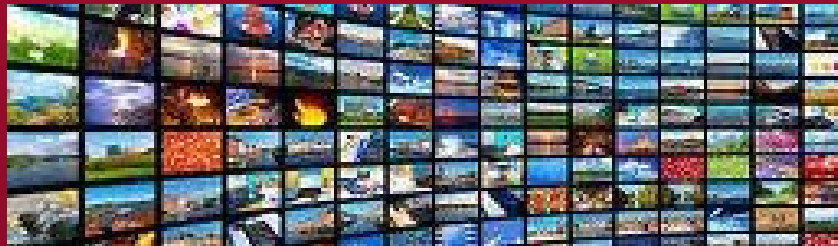


EZB: Der Nimbus als Retter verblasst

Das Medienbild der EZB, Juli 2011–Juni 2015

- *Die Präsenz der EZB ging im 2. Quartal 2015 deutlich zurück*
- *Deutsche TV-Nachrichten und Handelsblatt berichten entschieden kritisch*
- *Kontroverse um den Ankauf von Staatsanleihen prägt das Medienbild*



Basis:

1.806.666 Berichte über Akteure in 21 internationalen TV-Nachrichten, 4,224 über die EZB
141.818 Berichte über Akteure in 4 internationalen Wirtschaftszeitungen, 1.933 über die EZG
Inter-Codierer-Reliabilität: 86% im 2. Quartal 2015

Media Tenor International
Dr. Christian Kolmer
+49 176 19 13 45 12
Email: c.kolmer@mediatenor.com

EZB: Der Nimbus als Retter verblasst

Das Medienbild der EZB, Juli 2011-Juni 2015

Rapperswil, 2. Juli 2015. Die katastrophenartige Berichterstattung über ein drittes Rettungspaket für Griechenland erschüttert auch das Vertrauen in die Währungsunion und ihren herausragende Institution, die EZB. Im Kontext der Griechenland-Verhandlungen standen die EZB und ihr Präsident Mario Draghi in den tonangebenden Fernsehnachrichten zumeist im Schatten der politischen Anführer. Dies bedeutet allerdings noch kein Ende der heftigen Kritik an der Zentralbank – vor allem in deutschen Medien. Wie eine aktuelle Auswertung des Schweizer Forschungsinstituts Media Tenor International zeigt, erreichte die Berichterstattung in internationalen TV-Nachrichten und Wirtschaftsmedien bereits im Januar ihren Höhepunkt, als die EZB ihr umstrittenes erweitertes Ankaufprogramm für Staatsanleihen beschlossen hat. Seitdem ging ihre Sichtbarkeit deutlich zurück.

„Inzwischen sehen die Medien nur noch die Alternativen „Grexit“ und den weiteren unbegrenzten Zahlungen für Griechenland. Beiden Fällen werden als eine dramatische Bedrohung für die Währungsunion und damit letzten Endes auch für die Europäische Einigung gesehen“, erläutert Dr. Christian Kolmer, Leiter der Politik-Analyse bei Media Tenor International. „Damit schwindet auch die Überzeugung, dass Mario Draghi mit seinem Versprechen, ‚alles nötige zu tun‘ den EURO im Juli 2012 wirklich gerettet hat.“ Nicht nur die Fernsehnachrichten in Deutschland, sondern auch das Handelsblatt haben im ersten Halbjahr 2015 deutlich kritischer über die EZB berichtet als Medien in anderen Ländern.

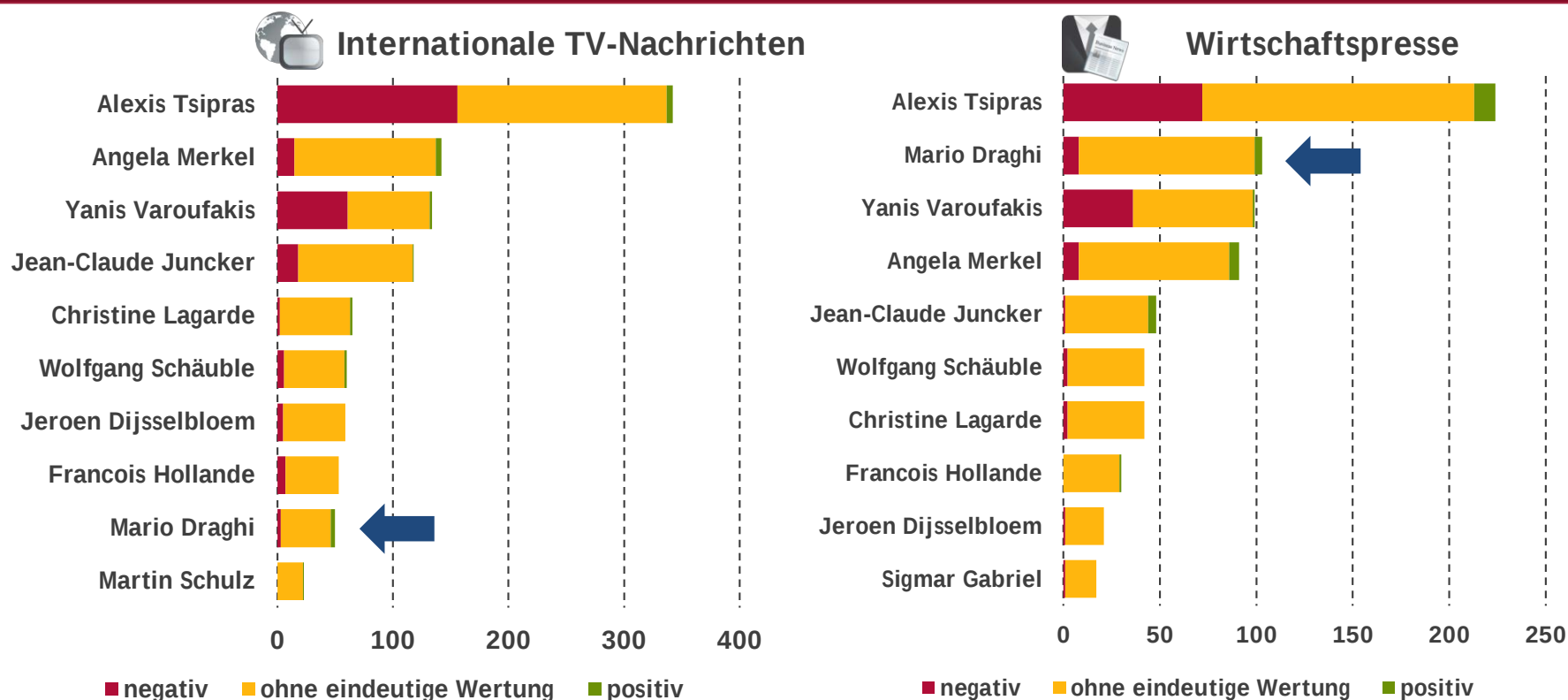
Die Verhandlungsstrategie der griechischen Regierung hat gezeigt, dass für sie die demokratischen Grundregeln der EU keine Rolle spielen. Auch die EZB dehnt mit der Ausweitung ihres Ankaufprogramms für Staatsanleihen ihr Aufgabenfeld immer weiter in Richtung Staatsfinanzierung aus. „Derartige Entwicklungen erwecken den Eindruck, dass vereinbarte Regeln in der EURO-Zone nicht mehr gelten. Dies erschüttert das Vertrauen in die Akteure immer mehr“, erklärt Dr. Kolmer. „Die Unzufriedenheit mit der EZB zeigte sich in den Frankfurter Krawallen vom 18. März, als die EZB ihr neues Hauptquartier eröffnet hat“, so Dr. Kolmer. „Falls Griechenland dann doch die EURO-Zone verlassen muss, wird die Rolle der EZB noch stärker in die Kritik geraten.“

Für diesen Bericht wurden 1.806.666 Berichte über Akteure in 21 internationalen TV-Nachrichtensendungen und 141.818 Berichte in 4 internationalen Wirtschaftszeitungen von den Media-Tenor-Analysten ausgewertet. Seit mehr als 20 Jahren widmet sich Media Tenor dem Ziel, das Angebot an objektiven, vielfältigen und relevanten Nachrichten zu verbessern und den Austausch zwischen den Nachrichten-Machern und denen zu fördern, die von den Nachrichten betroffen sind.

Für weitere Informationen: Dr. Christian Kolmer, +49 176 19 13 45 12, Email: c.kolmer@mediatenor.com



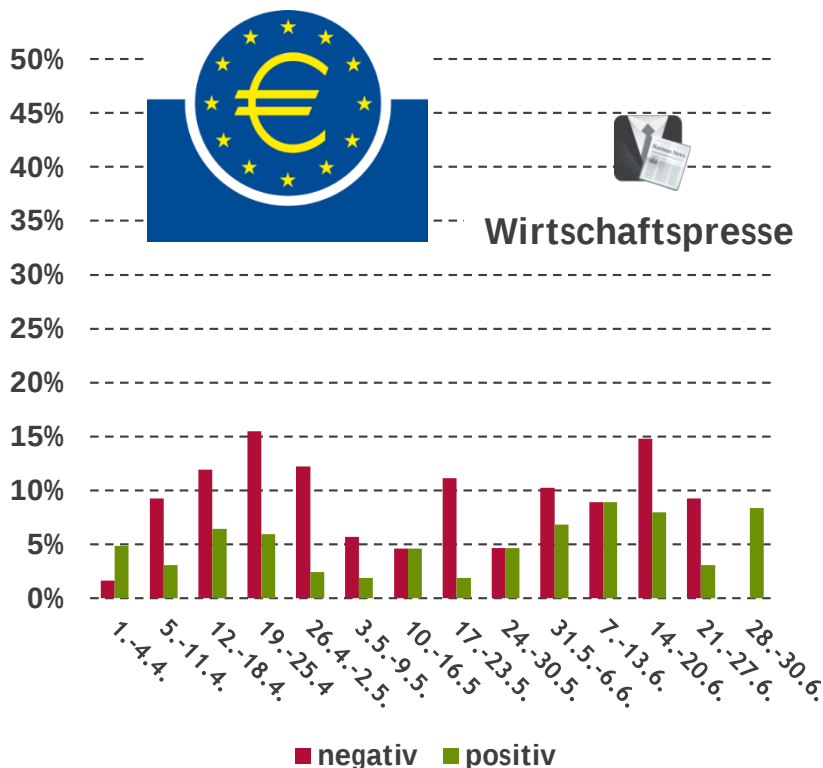
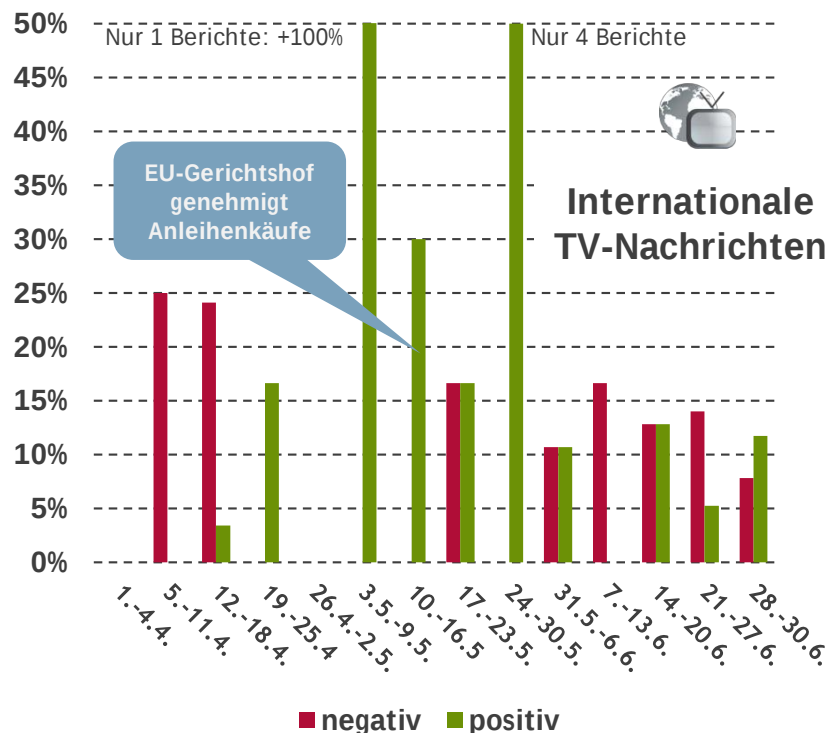
Griechenland-Krise: Politiker beherrschen die TV-Bühne



Während die Wirtschaftstitel Mario Draghi als einen der Top-Entscheider in der EURO-Krise zeigen, spielt er eine weniger prominente Rolle in dem Medium, das den größten Teil des großen Publikums erreicht – den Fernseh-Nachrichten.



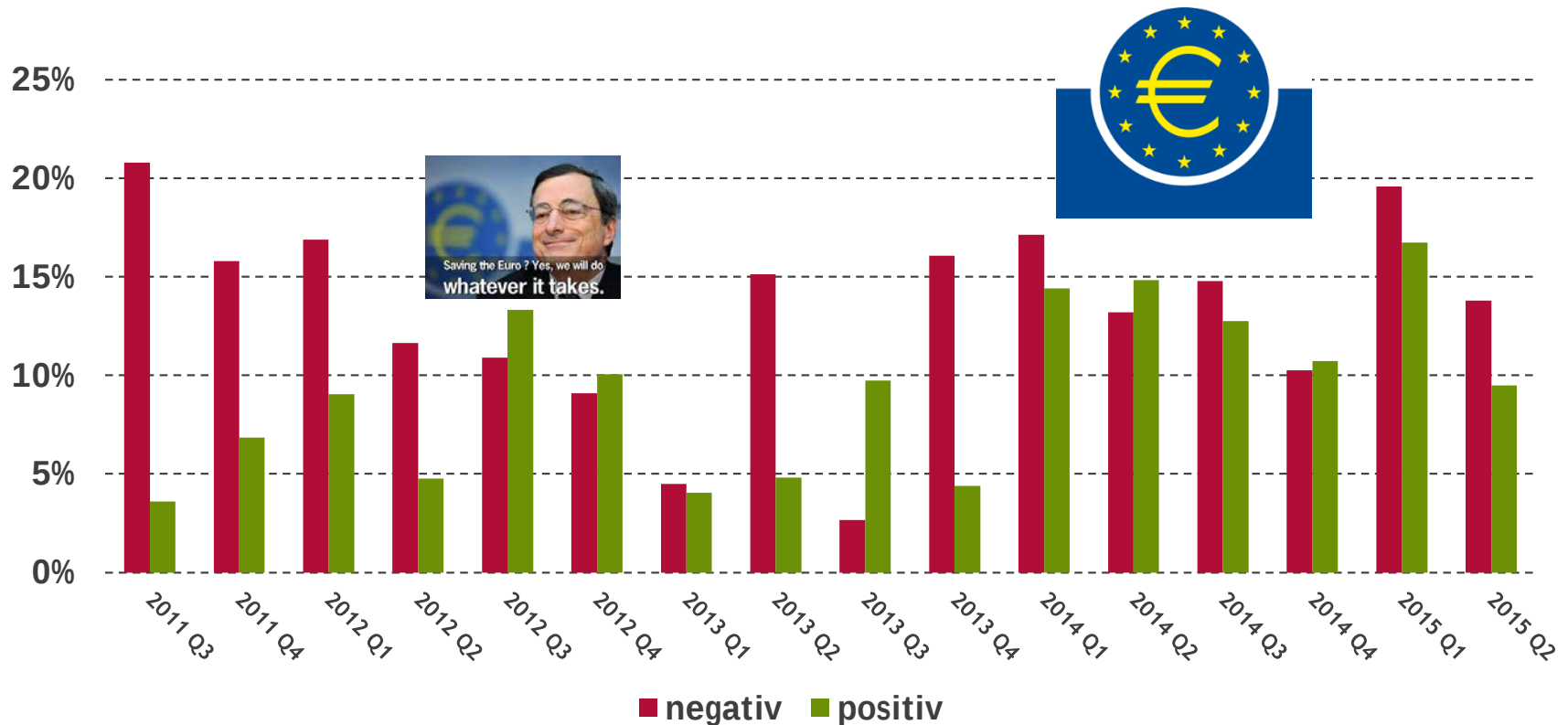
Kaum noch positive Nachrichten für die EZB



Seit April verläuft die TV-Berichterstattung der EZB eher erratisch - aufgrund der begrenzten Sichtbarkeit. Nur die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs über den Ankauf von Staatsanleihen in großem Umfang brachte der EZB im Mai sichtbare Zustimmung.



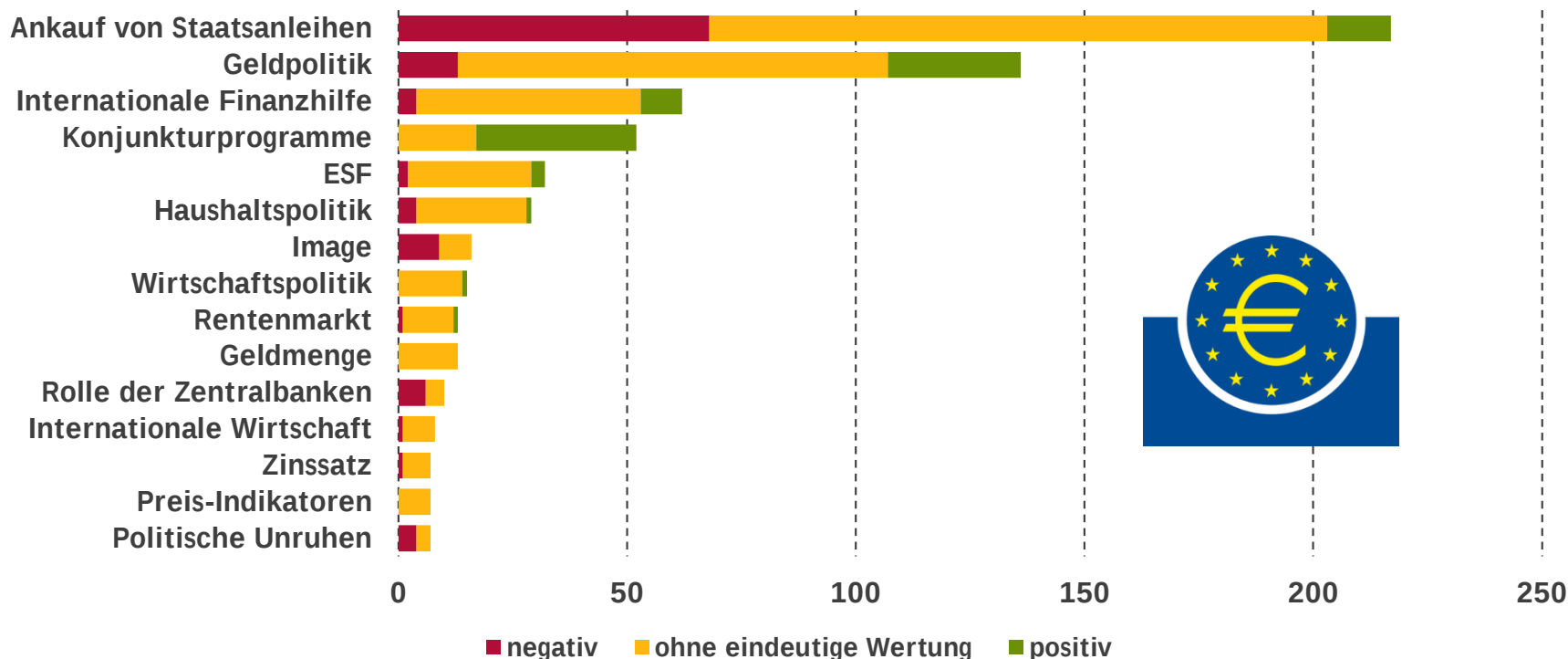
Seit dem Herbst 2013 überwiegt meist die Kritik



Nicht der Show-down der Griechenland-Gespräche im Juni, sondern die Entscheidung der EZB, Staatsschulden in großem Maßstab zu kaufen markiert den Höhepunkt der EZB-Berichterstattung bereits im Januar 2015. Im 2. Quartal ging die Sichtbarkeit zurück - aber die Kritik blieb.



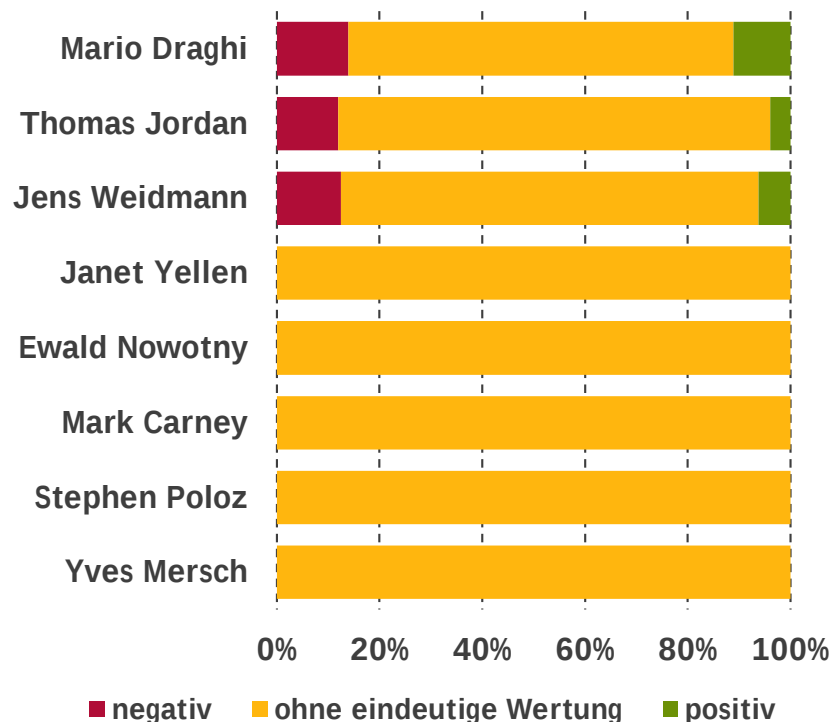
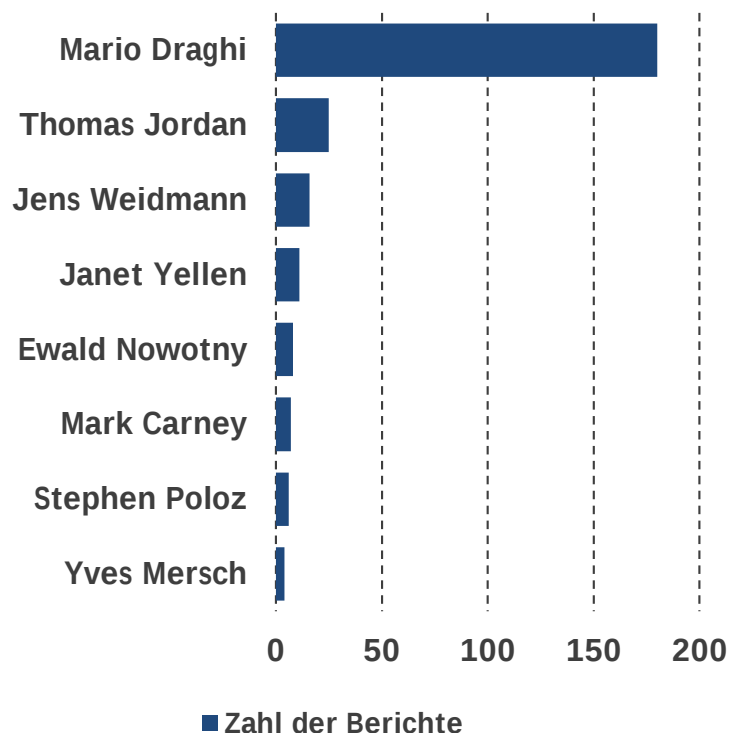
Staatsanleihen im Zentrum der Kritik



Im Zentrum der Berichterstattung standen die unkonventionellen Maßnahmen der EZB, die als Instrument der Staatsfinanzierung nicht zu den Aufgaben der EZB zählen. Das Bild der EZB hat unter der Krise gelitten, dies zeigten bereits die gewalttätigen Protesten in Frankfurt im März.



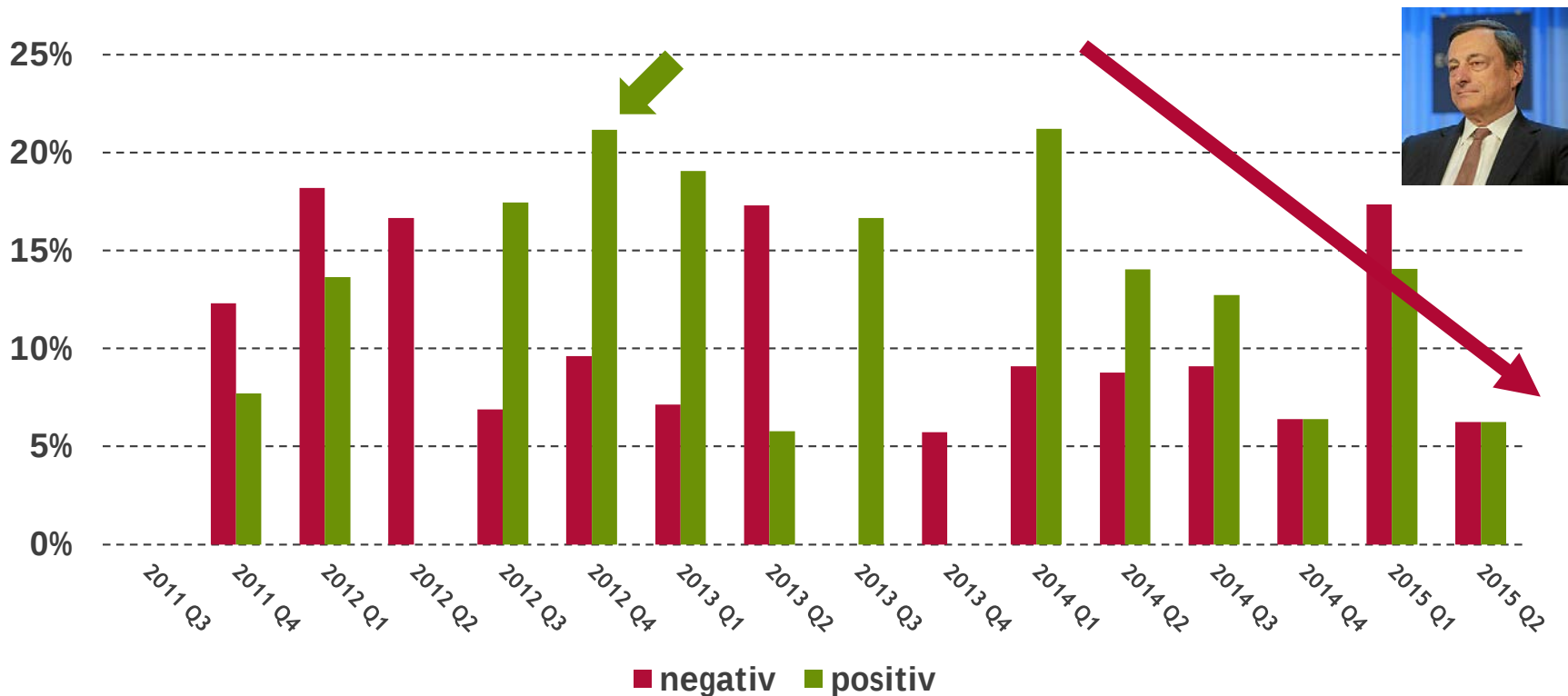
Kein Zentralbanker scheint die Medien zu überzeugen



Die Berichte über Mario Draghi in den internationale TV-Nachrichten spiegeln die wachsende Beunruhigung über die Rolle der EZB, vor allem in Deutschland. Die meisten anderen wichtigen Zentralbanker spielten in den Fernsehnachrichten nur eine untergeordnete Rolle.



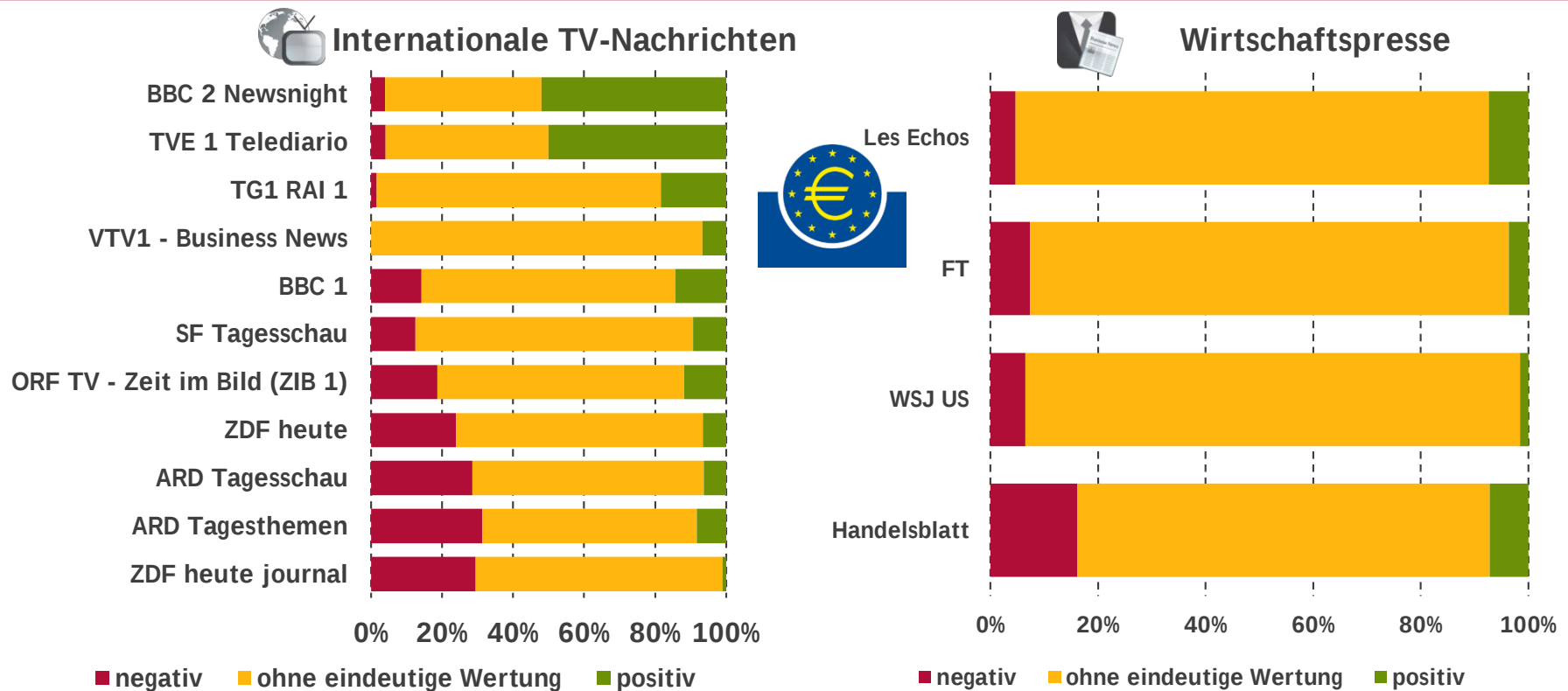
Die Zustimmung zu Draghi lässt nach



Draghi berühmtes Versprechen „alles Notwendige zu tun“, um den Euro zu retten, wurde in den Medien lange Zeit als das definitive Ende der Euro-Krise bewertet. Aber seit Beginn des Jahres 2014 geht der Anteil der positiven Berichte über den Präsidenten der EZB immer mehr zurück.



Deutsche Medien berichten deutlich kritischer



Die deutschen und österreichischen TV-Nachrichten und auch das *Handelsblatt* werfen einen völlig anderen Blick auf die EZB als die Medien anderer Länder. Vor allem die *Financial Times* und das *Wall Street Journal* berichten sehr viel ausgewogener.

Medien-Set

TV-Nachrichten:

- China: CCTV 1
- Deutschland: ARD Tagesschau und Tagesthemen, ZDF heute und heute journal
- Frankreich: TF 1: Le Journal
- Großbritannien: BBC 1 Ten o' Clock News, BBC 2 Newsnight
- Italien: RAI 1 TGI
- Schweiz: SRF Tagesschau
- Spanien: TVE 1 Telediario-2
- Südafrika: SABC 2 Afrikaans News , SABC 3 News @ 18h30 , E-TV News , SABC Zulu/Xhosa News , SABC Sotho News
- USA: NBC Nightly News (USA), CBS Evening News (USA), FOX: Special Report w/ Bret Baier (USA)
- Vietnam: VTV Business News

Wirtschaftspresse:

Financial Times, Handelsblatt, Les Echos, Wall Street Journal

International Agenda Setting Conference

The world's premier knowledge exchange for media impact research



16th International Agenda Setting Conference

Vienna: September 22 – 24, 2016



AS Workshops • Economics • Election Campaigning • CEO Communication • Agenda Setting Theory • NGOs/Initiatives • Investor Relations Management • Publishers' Image • TV Media • Corporate Reputation Management • Issue Management